

Rockstar und Autor

Unsere Vergangenheit brachte uns zusammen

(SasuNaruSasu)

Von mondscheinlicher

Kapitel 4: Verführung

Die Strahlen der allmorgendlichen Sonne drängten sich zwischen den Kissen hindurch, schienen sanft auf die helle Haut des Uchihas und küssten mit jedem neuen Funken, der zu ihm durchdrang, sein Antlitz aufs Neue.

Träge und müde öffnete er seine Augen und sah direkt auf die geschlossenen Lider des Blondes, vorsichtig hob er seine Hand und strich die Strähne, die inmitten des Gesichtes des Schlafenden hing, heraus. Seine Fingerspitzen glitten über die doch unglaublich weiche Haut Narutos.

„Hey ...“, hauchte der Uchiha leise und versuchte den Blondschoopf aus seinem friedlichen Schlaf zu holen.

~□□~□□~

„Mhm ...“, murmelte Naruto nur. Es war so schön hier, er wollte gar nicht aufstehen. Ein weiches Bett, noch weichere Kissen, ... und eine Hand mit sanften Fingern, die ihm Strähnen des störenden Haares aus dem Gesicht strichen. Fühlte sich das gut an. Der Blonde seufzte, bevor er etwas misstrauisch die Augen aufschlug, und in zwei schwarze Seen blickte. Augenblicklich war er hellwach.

„Guten Morgen, Teme! Gut geschlafen?“, fragte er den Schwarzhaarigen grinsend und setzte sich auf. Während er auf eine Antwort wartete, streckte er sich ausgiebig.

~□□~□□~

Sasuke schüttelte vielmehr für sich den Kopf und nicht als Antwort für den Blondschoopf. Als er den verdutzten Blick des Blondes bemerkte, musste er grinsen. „Nein, ich wollte damit nicht sagen, dass ich schlecht geschlafen habe, ich habe sogar sehr gut geschlafen, besser als seit Langem. Ich war nur gerade etwas ... in Gedanken“, vollendete er schnell seinen Satz.

Sasuke setzte sich auf, worauf die Decke bis auf seine Beine herunter rutschte und sein durchtrainierter Oberkörper zum Vorschein kam. „Also, was machen wir zuerst? Essen, anziehen, oder einfach noch ein bisschen rumliegen und uns unterhalten?“, Sasuke winkelte seine Beine an, legte seine Arme über diese und saß in einer lässigen Pose vor dem Blondem, seinen Kopf seitlich zu diesem gewandt, wartete er eine

Antwort ab.

~□□~□□~

„Hm ...“, der Blonde überlegte ernsthaft und wägte die verschiedenen Möglichkeiten ab. „Ich finde, wir können hier ruhig noch ein bisschen reden“, lächelte er, „Es ist so schön gemütlich hier.“

Naruto brachte sich in eine angenehme Position, als ihm was einfiel: „Sag mal, kann ich nachher, wenn wir in die Stadt geh'n, noch meine Sachen aus dem Versteck holen? Die sind mir nämlich sehr wichtig, nicht dass jemand das Versteck findet und was klaut.“

~□□~□□~

Sasukes Augenbrauen verengten sich. Daran hatte er gar nicht mehr wirklich gedacht. Naruto hatte auch noch ein bisschen, was er sein Hab und Gut nennen konnte.

„Da fällt mir noch ein, du brauchst auch noch ein Zimmer, wir müssen dir nachher mal eins raussuchen, naja kannst dir eigentlich irgendein Zimmer in diesem Haus aussuchen. Haben ja genügend“, Sasuke drehte sich mit dem Oberkörper zum Blondem, legte sich seitlich hin und stützte seinen Kopf auf seiner Hand ab. „Ich glaube nämlich eher weniger, dass du es vorziehst, hier jede Nacht mit mir zu schlafen, oder irre ich mich da?“, frech fragend sah er den Blondschof genauer an.

~□□~□□~

Naruto tat so, als würde er ganz angestrengt überlegen: „Welches Zimmer könnte ich denn nehmen ... Ich glaube, am besten wäre das ... obwohl, nein besser nicht, ich will eins mit Sicht zum Garten ... Hm, dann besser das ... obwohl, ist ein bisschen weit weg von Sasuke ...“, und so hätte das noch Stunden weitergehen können, hätte er da nicht das entnervte Seufzen von Sasuke vernommen. Der Blonde lachte: „Ich hab' nichts dagegen, hier zu bleiben“, und streckte dem Uchiha spaßeshalber die Zunge raus. „Nur müsstest du dann in ein anderes Zimmer umziehen, weil, wie ich dir schon gestern gepredigt habe, ich brauche *viel* Platz, nicht, dass dir das hier zu eng wird.“

~□□~□□~

Sasuke hob eine Augenbraue. „Du willst mich allen Ernstes aus meinem Zimmer herauswerfen? Na soweit kommt's noch. Und zu deinem Problem, dass du so viel Platz brauchst, ich kenne da eine wunderschöne Lösung“, süffisant grinsend kam der Uchiha ein wenig näher. „Dann müssen wir es uns wohl oder übel zusammen kuschlig machen, wenn du hier bleiben willst. ... Hier in meinem Bett“, er zwinkerte dem Blondschof frech zu.

~□□~□□~

Naruto machte das ‚Spiel‘ mit, und sagte mit verführerischer Stimme: „Aber ja doch. Was dachtest du denn, worauf ich sonst hinaus wollte?“, nun grinste er und rückte ebenfalls näher an den Uchiha ran. Betrachtete diesen von oben bis unten, wie er in seiner ganzen Pracht da lag und noch immer süffisant grinste. Das würde Naruto ihm noch schon austreiben.

Der Blonde strich mit einem Finger sanft dessen Seite entlang, um ihn zu ärgern und zu kitzeln. Leider schien er die Aktion ihre Wirkung verfehlt zu haben. Oder doch nicht?

~□□~□□~

Ein Schauer lief dem Schwarzhaarigen den Rücken herunter. Noch wirklich nie war jemand so schnell an ihn herangekommen, erst einmal hatte er jemanden so nahe an sich herangelassen, wie der Blonde es ihm jetzt war.

„Bevor dieses kleine Spielchen ausartet, sollte jeder wissen, worauf er sich einlässt. Bist du dir sicher, dass du die Risiken alle kennst? Das Risiko, dass sein könnte, wenn du mir so nahe kommst?“, er sah den verwunderten Blick des Blondes, „Nun gut, du scheinst nicht erahnen zu können, was ich meine. Soll ich es dir demonstrieren?“, nun lag der Blick in den Augen des Blondes und er vernahm nur, nein, mehr sah er nur ein skeptisch wirkendes Nicken. „Auf deine Verantwortung ...“, ließ der Schwarzhaarige verlauten.

Vorsichtig strichen seine Finger die Wange des Blondes entlang, er folgte mit seinem Blick seinen Händen, strich sanft eine Strähne hinfort, bevor seine Augen sich die blauen Saphire ansahen, sich in diesen vergrub und nur einen flüchtigen Blick auf dessen Lippen huschen ließ. Seine Lippen kurz vor denen des Blondes hauchte er: „Ich seh' vielleicht nicht so aus, aber ich bin bisexuell ...“, langsam kam er näher und nur mit einer einzigen kleinen Bewegung der Lippen würde er Narutos berühren, doch er hielt inne und sah in die Augen des Blondes.

~□□~□□~

Diese waren Schock geweitet. Mit einem solchen Bekenntnis seitens Sasukes hatte er absolut nicht gerechnet. Ihm stockte der Atem. Was sollte er nur tun? In ihm ratterte es ganz schön, denn er wusste nicht, was passieren würde, wenn er Sasuke jetzt ablehnen würde, geschweige denn sich der Lippen annehmen ...

Der Blonde schluckte. Die Berührungen des Uchiha taten ihm gut, aber war er wirklich bereit, eine solche Nähe zuzulassen? Naruto kannte das nämlich von der Straße her nicht. Klar hatte er davon gehört, aber es selbst erlebt? Nie.

Er hielt weiter den Augenkontakt mit Sasuke, versuchte, in dessen Seelenspiegeln zu lesen, was genau in diesem vorging. Er wusste nicht, woran genau es lag, sei es die Atmosphäre oder auch einfach nur die ganze Situation, aber Naruto beugte sich vor, strich kurz Sasukes sanfte Lippen, bevor er panisch und sich wild entschuldigend aufsprang, aus dem kleinen Bett-Zimmer kroch, sich seine alten Klamotten überwarf und die Falltüre öffnete. Der Blonde hörte noch, wie Sasuke irgendetwas rief, aber da war er auch schon weg, rannte irgendwo durchs Schloss.

~□□~□□~

Sasuke vernahm das Knallen der Falltür und blieb in völliger Stille alleine zurück. Langsam und vorsichtig, als wenn der Gedanke daran zerspringen könnte, strich er mit seinen Fingern über seine Lippen. Dort wo er eben die des Blondes gespürt hatte.

Mit Schwung warf er die Decke von sich und glitt die Wendeltreppe herunter, öffnete die Kommode und zog sich eine schwarze Jeans, ein feuerrotes Hemd und frische Unterwäsche heraus. Er würde sich erst einmal fertigmachen und dann den Blondes

suchen gehen. Nach wenigen Minuten, die er im Bad verbracht hatte, kam er heraus, schlenderte die Treppen herunter und holte sich in der Küche einen Apfel. Ein bisschen was zu essen brauchte er dann doch, einen Zweiten nahm er in seine freie Hand und machte sich auf den Weg, den Blonden zu suchen.

~□□~□□~

In seiner Panik war Naruto einfach losgelaufen, ohne auf seine Umgebung zu achten. Als er sich wieder etwas beruhigt hatte, und sich umsah, wusste er nicht, wo er sich befand. Es sah zwar nach dem Erdgeschoss aus, aber es konnte genauso gut irgendein anderer Teil des Schlosses sein. *Mann, warum muss hier auch alles so riesig sein*, beschwerte er sich. Der Blonde wollte ein ruhiges Plätzchen finden, um sich Gedanken zu machen zu dem, was gerade passiert war.

Seufzend blieb er an Ort und Stelle, lehnte sich an die marmorne Wand und atmete tief ein und aus. Seine Gedanken wurden klarer und er ging weiter. Vor ihm tauchte eine Glastür auf, die offensichtlich in den Garten führte. Hier hatte er sich gestern schon mal ins Blumenmeer gelegt und es genossen. Das war genau der richtige Ort. Naruto legte sich wieder dort hin und genoss den Duft der Blüten. Ließ seinen Gedanken freien Lauf. Er kam nicht umhin, ständig an den Schwarzhaarigen zu denken. Was bedeutete Naruto's Reaktion nun für ihre ‚Beziehung‘?

~□□~□□~

Mit langsamen und sanften Schritten ging er auf die Glastür der einen Terrasse zu, ja in diesem kleinen Schlösschen gab es mehr als nur die eine und diese eine war seine liebste.

Altes Gestein, das die Grundfesten des Schlosses darstellte, bündelte sich sanft vor ihm auf, auf feinen Treppen konnte man herunter auf die Wiese gehen und die wunderschöne Brüstung ließ einem einen Blick über weite Wiesen und einzelne Wälder erblicken.

Suchend wanderten seine schwarzen Augen über die bunt blühende Wiese und erhaschten einen Blick auf blondes Haar.

Er biss ein letztes Mal vom Apfel ab und machte sich auf den Weg zum blonden Haar. Mit Schwung warf er den Apfel in die Wiesen, während das sanfte Rascheln des kniehohen Grases ihn begleitete.

Hier und dort war das Gras knietief, weiter weg vom Schloss konnte Sasuke bis zu der Hüfte im Grass verschwinden, doch dort, wo der Blonde lag, verschwand man nur zur Gänze, wenn man lag.

Leise setzte er sich neben Naruto, sagte erst nichts, doch dann sah er zu diesem rüber, sah die Verwirrung, die Frage nach dem nächsten Schritt und die Angst vor dem was vor ihm lag und doch auch zu gleich vor dem, was geschehen war.

„Ich dachte, du hast vielleicht Hunger“, Sasuke warf den Apfel dem Blonden hin, der diesen geschickt fing und sich aufrecht neben diesen setzte. Betretenes Schweigen erfüllte die Stille zwischen den Beiden, nur der sanfte Wind und das Rascheln des Grases waren noch zu vernehmen.

„Es ... tut mir Leid“, kam es sehr leise von Sasuke, der es nicht vermochte dem Straßenjungen neben sich in die Augen zu schauen. „Ich hätte ... Vielleicht nichts machen sollen, doch irgendwie ...“, er hielt inne, bevor er leicht verärgert über sich und die Situation sagte. „Das ist doch total schwachsinnig! Wir kennen uns jetzt den

zweiten Tag und ich hab' dir schon jetzt erzählt, dass ich bisexuell bin und somit im Klartext auch Gefallen an Kerlen finde ...", seine Stimme wurde schwächer zum Ende hin, doch der Funke der Verzweiflung, gedeckt von der Kälte seines Daseins, blinzelte hervor.

~□□~□□~

Naruto vermochte nicht zu beschreiben, wie er sich fühlte. Als er eben noch alleine auf der Wiese gelegen hatte, hatte er Zeit finden wollen, sich klar zu machen, was das Vorgefallene bedeutete. Nun, da der Uchiha ihn gefunden und sich neben ihn gesetzt hatte, wusste er noch nicht, wie er reagieren sollte. Dass Sasuke sich jetzt auch noch für sein Verhalten bei ihm entschuldigte, war zu viel.

„Warum ...?“, der Blonde schluckte, sprach dann aber weiter: „Du kennst mich kaum, und trotzdem bist du mir schon ... so nahe gekommen ...“, vorsichtig streckte er die Hand aus, erfasste Sasukes Kinn und hob sanft dessen Gesicht an, um ihm in die Augen zu sehen. „Magst ... magst du mich denn überhaupt, so als Mensch? Ich meine, ... ich mag dich schon, nur ...“, zögerte Naruto, einen kleinen Rotschimmer auf den Wangen. „Meinst du, wir können auch nur Freunde sein?“, blickte er hoffnungsvoll und auch etwas ängstlich in Sasukes tiefschwarze Seelenspiegel. Es fehlte nur noch, dass der jetzt ‚Nein‘ sagte ...

~□□~□□~

Dieses ‚Warum‘ des Blondes strich ihn nur sanft, die Frage, ob er ihn mögen würde, traf ihn mehr und die Sache mit dem Freund verletzte ihn. Wieso stach es so, dass der Blonde nie mehr in Erwägung zog?

Okay, Sasuke, komm zur Realität zurück. Wir kennen uns zwei Tage und ich denke über so etwas nach. Naja, wer kennt das denn nicht, das man jemanden von Anfang an sympathisch findet und sich etwas vorstellen könnte? Doch was würde mir das jetzt bringen, ihm das zu sagen? Nein, ich glaube, damit würde ich ihn endgültig vergraulen, Sasuke seufzte und sah in die Augen des Blondes, während seine Gedanken ein lebendiges Eigenleben entwickelten, von einem Punkt zum anderen sprangen und die Fragen des Blondes im Durcheinander seiner Gedanken verloren gingen.

Der Dunkelhaarige verspürte das sanfte hinfert Streichen an seinem Kinn, sah, wie der Blonde seine Hand zurückzog und ihn ansah. Noch immer lastete die Frage auf ihm, die sich in sein Bewusstsein brennen wollte. ‚Beachtung‘, schien sie schreien zu wollen.

„Ich ...“, zaghaft erhob sich die Stimme des Uchihas. „Ich weiß nicht, was sein wird, das Einzige, was ich weiß, ist, dass ich dich wirklich mag. Ich kann sagen, dass ich dich sympathisch finde und das wahrscheinlich nur, weil du nicht vor mir zurückgeschreckt bist und dich von mir abgewandt hast. ... Wie all die anderen vor dir ...“, er hielt inne in seinen Worten, bevor er leise anfügte und den Blick wieder brach, der sich zwischen innen aufgebaut hatte. „Dafür bin ich dir irgendwie dankbar ...“

Stille herrschte, zog ein in die Worte des Schwarzhaarigen, doch anfänglich vernahm man auch keine Regung des Blondes.

~□□~□□~

Er freute sich sehr, dass Sasuke ihn auch mochte, sympathisch fand. Narutos Herz

machte Saltosprünge und klopfte umso fröhlicher weiter. Nur ein kleines Unbehagen blieb, angesichts der Tatsache, dass Sasuke vielleicht doch mehr wollte. Er hatte ja gesagt, dass er nicht wisse, was sein wird.

Nun ja, der Blonde würde sehen, was die Zukunft brachte. Doch gerade war er einfach nur glücklich. Glücklich, dass er einen echten Freund gefunden hatte. Dass er Sasuke gefunden hatte.

Naruto lächelte strahlend und selbst seine ozeanblauen Augen blitzten vor Freude auf. Er schoss hervor und umarmte Sasuke fest. Und sei es nur, um sicher zu gehen, dass dies kein Traum war, der sich bei der leichtesten Berührung in Luft auflösen würde.

Und es war kein Traum.

Fast wäre noch Tränen geflossen, aber Naruto konnte sich gerade noch beherrschen und hielt den anderen einfach nur fest. Jetzt konnte und durfte einfach nichts mehr schief gehen.

~□□~□□~

Der Griff, der sich um ihn geschlossen hatte, erwürgte ihn zu einem gewissen Maß förmlich. Sasuke war verunsichert. Hatte Naruto nicht eben noch gesagt, dass er nur Freundschaft wollte und nun hing er an ihm, als wenn er sein Leben mit ihm verbringen wollte?

Der Uchiha schloss langsam und leicht unsicher seine Arme um den Blondschoopf, durch das Shirt des Anderen spürte er den erhöhten Herzschlag und eine sanfte Röte legte sich auf seine Wangen.

Der Druck erhöhte sich leicht, als er die Arme um die Hüfte des Blondes schlang. durch den Druck und das Gewicht, das leicht auf ihm lastete, war es ihm nicht weiter möglich sich aufrecht zu halten und er spürte, wie er nach hinten kippte, durch die Umarmung den Blondes mit sich zog.

Sein überraschter und verlegener Blick glitt in den des Blondes, so unter dem Blondes behagte ihm irgendwie nicht, doch ihm so nahe zu sein, gefiel ihm. Zu sehr, wie er fand.

~□□~□□~

„Ups“, lachte Naruto und rappelte sich auf, um nicht wie eine schwere Last auf dem Uchiha zu liegen. „Sorry, dass ich dich halb zerdrückt habe, aber ich war einfach nur glücklich“, lächelnd sah er Sasuke an. „Ich hatte noch nie so richtige Freunde. Klar, ich bin mal für 'ne Weile in eine Gang gegangen, wenn ich mich zu alleine fühlte, aber da gab es so was wie richtige, aufrichtige Freundschaft nicht. Deswegen ... ist das hier etwas Besonderes“, endete der Blonde. „Genau wie du, Teme“, fügte er hinzu und wuschelte dem Uchiha durch die Haare.

Dann entdeckte er neben sich den noch ungegessenen Apfel. „Mhm, danke Sasuke!“, murmelte er, und war froh, dass dieser an ihn gedacht hatte und was zum Essen mitgebracht hatte. „Du ... ?“, fragte er während dem Essen, „Was machen wir denn jetzt?“

~□□~□□~

Das Herz des Uchihas schlug schneller, wegen der Empörung, dass Naruto es gewagt

hatte seine Haare zu zerzausen, oder ob es allein schon der Grund war, dass er ihn als einen Freund bezeichnete und ihm ein aufrichtiges Lächeln schenkte?

Sasuke sah den Blondem an, seine roten Wangen waren, so glaubte er, schon nicht mehr zu übersehen, während er aufsprang und sich die Gräser von der Hose strich, drehte er dem Sitzenden seinen Rücken zu, hoffte, dass seine Gesichtsfarbe sich wieder regulieren würde.

„Ich würde sagen, dass wir jetzt einkaufen fahren und dann kannst du in neuen Klamotten das Schloss erkunden und wir können vielleicht schwimmen gehen, oder in die Sauna, was du möchtest“, Sasuke drehte sich zum Blondem herum und sah diesen an.

~□□~□□~

Naruto sprang auf und war sofort mit Feuereifer bei der Sache: „Das ist eine sehr gute Idee“, er schmiss den Apfel in die Wiesen, so wie es Sasuke zuvor gemacht hatte, und schloss zum Uchiha auf. „Aber lass mich doch vorher meine paar Sachen holen, dann fühle ich mich noch besser als sowieso schon.“

Auch er wischte sich die paar Gräser von der Hose, wenngleich das eh nicht mehr viel ausmachte, bei dem alten und dreckigen Ding von Hose.

Der Blonde blickte den Schwarzhaarigen an, sah einen letzten Schimmer Rot aufblitzen und grinste amüsiert. „Nun aber los, wir wollen hier nicht unnötig Zeit verschwenden“, trieb er den Uchiha an und beide setzten sich in Bewegung, auf das Schlösschen zugehend, das, in der frühen Mittagssonne strahlend erhellt, einfach unglaublich aussah.

~□□~□□~□□□□~□□~□□~

Die riesigen Einkaufsfenster der Läden schienen Naruto zu faszinieren. Mit einem musternden Blick konnte Sasuke Narutos Worte von vor einer Stunde als wahr absichern. Dem Blondem schien es nicht nur ein bisschen besser zu gehen, sondern wirklich fantastisch, nachdem er seine Sachen holen durfte. Diese lagen nun im Kofferraum des Wagens, der still auf sie warten würde, egal, wie lange sie brauchen würden.

„Nun gut, was brauchen wir denn alles für dich? T-Shirts, langärmlig wie auch kurz, dann Jacken und Pullover, Jeans und kurze Hosen, Badesachen, wenn wir nachher noch schwimmen wollen, Socken, sowie Boxershorts wären auch ganz gut, vielleicht auch neue Schuhe, alltägliche und feinere, Flipflops vielleicht auch noch, als Schlafsachen würden ja T-Shirt und Boxershorts reichen. Und dann noch Sachen wie Shampoo und anderen Kram, Deo, Parfüm und Sonstiges ...“, murmelnd ging er neben dem Blondem her und bemerkte plötzlich, wie dieser stehen blieb und ihn mit fast schon aufgerissenem Mund anstarrte.

~□□~□□~

Der Blonde war total verblüfft: „Sag mal, bist du wahnsinnig geworden, oder was geht bei dir ab? Das ist doch viel zu viel Zeugs ...“, Naruto starrte Sasuke noch immer mit großen Augen an. „Und das ist auch alles so teuer ...“, er sah, dass Sasuke zur Antwort ansetzen wollte und sagte darum schnell: „Jaja, ich weiß, du hast viel Geld und so, aber ich brauch' echt nur das Nötigste, okay?“, wollte er sich versichern. Naruto hatte

schon so viel von dem Schwarzhaarigen bekommen; mehr hätte er nicht verdient, hatte er das jetzt schon nicht verdient, so glücklich zu sein, wo es doch anderen noch immer schlecht ging.

~□□~□□~

„Also damit eins Mal geklärt ist, wenn du bei mir wohnst, wirst du auch etwas gepflegt aussehen müssen. Hin und wieder werde ich Besuch bekommen, dem ich nicht erklären kann, ‚Ja, das ist ein Straßenjunge, den hab ich aufgenommen, weil meine Schule das so wollte‘. Das kann ich nicht machen, du musst schon akzeptabel deiner Umgebung gegenüber aussehen“, er seufzte und sah den Blondem an. „Also bitte mach jetzt keinen Aufstand, dass dir das zu teuer wird. Was denkst du, kostet es der Schule schon alleine, dich aufzunehmen und dir alle Sachen kostenlos zur Verfügung zu stellen? Du hast eine riesen Chance auf eine gute Zukunft bekommen, nimm sie an und versuche was daraus zu machen, um dich später revanchieren zu können, ja?“, etwas kraftlos sah der Ausdruck in den Augen des Schwarzhaarigen aus, als er neben dem Blondem zu stehen kam und die Massen an Menschen sich den Weg an ihnen vorbei suchten.

~□□~□□~

Gegen solch gute Argumente konnte Naruto natürlich nicht viel sagen. Trotzdem konnte er sich, dickköpfig, wie er war, nicht verkneifen, noch zu sagen: „Aber versuchen wir doch trotzdem, es möglichst billig zu halten, ok? Tu mir bitte den Gefallen.“

Er lächelte Sasuke an, und versuchte eine Art Dackelblick, was mit seinen blauen Augen witzig aussah. Der Blonde hoffte, Sasuke so überzeugen zu können, indem er es etwas witzig gestaltete.

~□□~□□~

„Bettel mich doch nicht so an ... *Uke*“, frech grinsend sah er den Blondschoopf an, sah den Blick nur zu gerne, den der andere plötzlich intus hatte. „Wir schauen nicht auf den Preis und kaufen einfach, dann kann es nur so teuer werden, wie es will, ohne Einfluss von uns, nicht wahr, Dobe?“, süffisant lächelnd sah er Naruto an.

~□□~□□~

„Pffft, *Uke*? Dir wird' ich's schon zeigen!“, und mit diesen Worten stürmte Naruto geradewegs in einen der zahlreichen Läden, der Kleidung verkaufte. Erst einmal wollten sie Freizeitkleidung wie T-Shirts und so für Naruto kaufen. Der Blonde sah sich um, schnappte sich nach reiflicher Überlegung, wie es schien, ein paar einfache Teile und verschwand in der Umkleidekabine. Keine Sekunde später war er schon wieder draußen, zupfte etwas an dem Shirt rum und fragte Sasuke: „Ist das ok?“

Dabei schaute er auf den Preis und sagte schnell: „Ne, ist zu eng“, und war schnell wie der Wind wieder in der Umkleidekabine, bevor Sasuke überhaupt etwas erwidern konnte. Nach einer Weile kam er mit einem anderen Oberteil raus, brachte das vorhin Anprobierte zurück an seinen Ständer und zog dafür ein paar andere Sachen raus. Als er auf dem Rückweg zur Kabine an Sasuke vorbei kam, fragte er diesen: „Das hier ist

doch ok?", und drehte sich einmal um sich selbst. Ohne wirklich auf Sasukes Nicken zu reagieren, wirbelte er weiter, sichtlich erfreut über so viel Auswahl.

Irgendwann hatte er dann, nach Sasukes Meinung, endlich genug Shirts und auch Hosen, Pullover und so hatte er inzwischen gefunden.

Der nächste Laden verkaufte Schuhe. Da gab es allerdings ein kleines Problem. Naruto wusste nicht, welche Schuhgröße er hatte, da er meist nur ausgediente Ware angehabt hatte, die dann schon ausgelatscht war. Der Verkäufer, der hilfsbereit zu dem Uchiha und dem Blondem kam, bot an, eine Messung zu machen, damit Naruto nicht jede Schuhgröße anprobieren musste. Schnell hatten sie das Ergebnis, und während der Verkäufer bei Naruto gemessen hatte, hatte Sasuke schon ein paar Schuhe ausgesucht. Dank des Verkäufers fanden sie rasch die richtige Größe und der Blonde staunte nicht schlecht, wie bequem die Schuhe waren, die der Schwarzhäarige für ihn ausgesucht hatte.

Weiter ging's mit Kleinkram wie Shampoo und Deo, wobei Naruto da Sasuke durchaus mal auf die Finger hauen musste, da dieser - fast automatisch - wie es schien, zu dem teuersten und besten Zeug griff.

Endlich waren sie soweit gewesen, hatten fast alles eingekauft. Nur eine Sache fehlte noch. Naruto huschte in einen Schreibwarenladen und kam mit einem kleinen Notizblock wieder raus. „So, jetzt können wir gehen“, zwinkerte er dem Uchiha zu, der bereits auf ihn wartete, einige der Tüten in der Hand.

~□□~□□~

„Na, das hat ja lange gedauert“, lachend ging er mit dem Blondem weiter, die ernsten Gedanken, was zwischen ihnen beiden jetzt sein würde, waren schon vor langer Zeit verschwunden. Ausgelassen waren sie durch die Läden gegangen, Naruto kam einem mehr gehechtet und getrieben vor, doch der Uchiha genoss den Einkauf sichtlich.

Im Wagen angekommen quetschten sie erst einmal alles rein. Die weichen Ledersitze versprachen eine wunderbare Entspannung, die Sasuke gerade nur zu gerne annahm. Es war inzwischen später Nachmittag, gegessen hatten sie an einem Pizzastand zwischendurch.

Der Wagen hielt, die Türen wurden geöffnet und die Jungen stiegen aus, der Chauffeur war schon dabei die Einkäufe herauszunehmen, wobei Sasuke ihn auch nicht unterbrach.

Geduldig wartete er, bis dieser fertig war, bekam noch ein leises *Sir* zu hören und ein Nicken, bevor der Mann auch wieder wegfuhr.

„Komm, lass uns die Sachen hochbringen und dir Platz in meinem Kleiderschrank machen, hab eh nicht viel darin, oder besser: das Ding ist viel zu groß“, grinsend sah er zu Naruto, der sich den Großteil der Tüten schnappte und dem Uchiha in dessen Zimmer folgte. Nach kurzem Diskutieren, dass Naruto nicht so viel Platz einnehmen wollte, ließ dieser sich überreden, soviel er brauchte einzunehmen, wobei dieser sich redlich bemühte, alles in einer Schublade zu stapeln, bis Sasuke ihm dazwischen fuhr und ihm noch ein paar andere Schubladen öffnete.

Während der Blondschoopf seinen Einkauf ausräumte, legte sich Sasuke auf die Couch, schloss die Augen und entspannte, bemerkte nicht, wie er in einen ruhigen Schlaf fiel.

~□□~□□~

Naruto räumte weiter ein und war überrascht, wie viel das doch war, was sie eingekauft hatten. Er musste sich unbedingt irgendwie bei Sasuke dafür bedanken. Auch wenn er noch nicht genau wusste, wie, schwor er sich, sich zu revanchieren. Der Blonde wählte noch ein paar Sachen aus, die er gleich anziehen wollte, denn noch immer trug er seine alten Klamotten und fühlte sich darin einfach nicht mehr so wohl wie früher, als er noch alleine gewesen war und kein Dach über dem Kopf gehabt hatte.

Endlich war alles in den Schubladen verstaut, und er setzte an, etwas zu sagen, entschied sich dann aber dagegen. Als Naruto sich nämlich umgedreht hatte, um Sasuke Bescheid zu sagen, dass er mal kurz zum Umziehen ins Bad verschwinden würde, sah er diesen entspannt und friedlich schlafen.

Leise schloss er die Schubladen, um den Uchiha nicht zu wecken, und schlich auf Zehenspitzen aus dem Zimmer. Die Falltür knarrte, als der Blonde sich auf den Weg zum Bad begeben wollte, und er schaute schnell zu dem zum Glück noch tief schlafenden Sasuke. Erleichtert stieg er zum 3ten Stock runter, darauf achtend, nicht allzu laute Geräusche zu verursachen. Nach anfänglicher Orientierungslosigkeit fand er schließlich auch das Bad wieder, in dem er am Abend zuvor geduscht hatte.

Zum ersten Mal, seit er hier war, hatte er richtig Zeit für sich. Zeit, sich Gedanken um die Zukunft zu machen. Naruto strich die alten Klamotten ab, faltete sie liebevoll zusammen und betrachtete den Haufen vor ihm, fast ein bisschen wehmütig. Das hier war seine Vergangenheit. Sie war entsetzlich traurig und hart gewesen, aber er hatte es überstanden. Und jetzt würde er in eine hoffentlich bessere Zukunft blicken können, zusammen mit Sasuke und dessen Hilfe.

Der Blondschoopf kam nicht umhin, strahlend zu lächeln. Geschmeidig schlüpfte er in die bequemen neuen Sachen und betrachtete sich im Spiegel. Fast erkannte er sich nicht mehr. Würde Sasuke es?

Naruto schnappte sich den Haufen alter Kleidung, warf einen letzten Blick in den Spiegel, fuhr sich durch die Haare, und verließ den mit weißen Fliesen ausgelegten großen Raum.

Wieder zurück im Zimmer – es waren kaum 10 Minuten vergangen-, holte der Blonde die Tüte mit dem Notizblock aus einer Ecke hervor, nahm diesen heraus und stopfte dafür die Kleidung hinein, die er nun nicht mehr brauchen würde. Das Geraschel hätte den Schwarzhaarigen wecken können, doch dieser regte sich nicht, wie Naruto mit einem Blick zur Couch feststellte, sondern atmete nur ruhig weiter. Der Blonde packte die vollgestopfte Tüte weg und ging mit dem Notizblock in der Hand auf das Sofa zu, setzte sich neben dem Schlafenden auf den Boden, den Rücken an das Sofa gelehnt.

Er schlug das Heftchen auf, schnappte sich einen Stift und bemerkte, wie Sasuke sich zur Seite drehte. Nun konnte er, mit einer leichten Drehung seines blonden Kopfes, dessen Profil betrachten. Beobachtete, wie sich eine Strähne schwarzen Haares löste und dem Uchiha ins Gesicht fiel. Er schob sie wieder zurück und widmete sich dann wieder seinem Block. Er wollte einen Song schreiben.

~□□~□□~

Träume überschwemmen seinen Schlaf, er huschte von einer Situation in die andere, bis es schwarz wurde und die Zeit sich seiner annahm und sie davon rannte, sagen zu wollen schien, dass er sie nicht anhalten könnte, dass sie verstreichen würde und er ihr doch durch den raumlosen Schlaf hinterher rennen sollte ...

Das Spiel zwischen ihm und dem Schlaf unterbrochen von dem leichten Gewicht neben ihm, drehte er sich zur Seite, hoffte so dem Rennen folgen zu können, die Schwere seiner Knochen weiterhin in diesen zu bannen, er wollte sie noch nicht gehen lassen.

Irgendetwas kitzelte ihn im Gesicht. Wie ein Stoß vertrieb dieses Gefühl die Schwere aus seinem Körper und der leichte Schlaf, indem er nun lag, ließ ihn die Anwesenheit des anderen spüren. Erst unklar, ob es wirklich der Blonde war, nahm er den Duft wahr, den dieser erst vor wenigen Stunden gekauft hatte.

Noch im Schlaf gefangen schmiegte er sich an die Hüfte des Blondens, legte seinen Kopf auf seinen eigenen Arm, während seine Hand Platz auf dem Oberschenkel Narutos fand.

Mitbekommen tat er von alledem nichts, zu weit waren seine Gedanken in der Jagd zwischen ihm und der Zeit verschollen.

~□□~□□~

Naruto hielt inne. Spürte, wie Sasuke sich sanft an ihn schmiegte. Die Wärme, die von dem Schwarzhaarigen ausging, schlug über ihm zusammen wie eine tosende Welle und ließ keinerlei Platz für die Kälte seiner Vergangenheit. Darüber hatte er nämlich schreiben wollen. Stattdessen strich der Blonde seine erste geschriebene Zeile durch, die von den Straßen der Stadt handelte, und ersetzte sie durch *When I gazed into your dark eyes ...*

Eine Hand legte sich auf seinen linken Oberschenkel, und er glaubte zu fühlen, dass die Hitze noch stärker wurde, ihn überwältigte. Es war ein wirklich schönes Gefühl, seinen *Teme* so nahe bei sich zu haben, auch wenn sich dieser dessen wohl kaum bewusst war, schlief er doch noch immer. Naruto legte den Notizblock weg und betrachtete stattdessen nur die Hand, die noch immer unschuldig auf seinem Schenkel lag. Zögernd fuhr er mit dem Finger darüber, spürte die weiche Haut und die Wärme. Strich langsam den Arm hinauf.

Dann hielt er inne, um eine Reaktion seitens Sasukes abzuwarten. Wie würde der wohl reagieren, wüsste er, was Naruto da machte? Naruto selbst war zu sehr in dem Moment gefangen, als dass er sich Gedanken darüber hätte machen können, was das alles bedeutete. Alles, was er wollte, war, dem Schwarzhaarigen möglichst nahe zu sein.

~□□~□□~

Ein sanftes Kribbeln zog sich seinen Arm empor, schlängelte sich in sein Bewusstsein und kitzelte an der Grenze zu seinem Schlaf und Wach sein, versuchte, charmant die Grenze zwischen diesen beiden zu brechen und ihn zu wecken.

Ein leises Schnurren geriet aus der Kehle des Schwarzhaarigen, als die Finger auf seinem Arm verstummen, nicht mehr seinen Körper erwecken zu wollen schienen und mit einem leicht müden Blick, der auf den Oberschenkel des Blondens fiel, verstummte das sanfte Schnurren. Sasuke blinzelte, strich mit seiner Hand über den Oberschenkel des Blondens. Vorsichtig und noch leicht schwach, ohne wirklich zu merken, was er tat, legte er seinen Kopf auf das Bein des Blondens, sah gegen den Bauch, der sich langsam zum Atem Narutos bewegte. Wie in Trance erhob der Uchiha die Hand, strich über den sich heben- und senkenden Bauch vor sich, unter seinen Finger spürte er das Verebben der Atmung, spürte die erwartungsvolle und

aufgeregte Verspannung im Körper des Blondes.

Schwarze Augen blitzen auf, sahen empor in die blauen und fasziniert Glänzenden seines Gegenübers. Die sachte Röte auf den Zügen Narutos und der flache Atem zogen ihn empor. Die Hand, die zuvor auf dem Oberschenkel ruhte, suchte sich ihren Weg auf die andere Seite des Blondes, stütze sich über diesen ab, er verlor sich in dem Blick des Hellhaarigen.

Seine Lippen strahlten so eine Vertrautheit aus, die ihm unheimlich war, doch der Schlaf und das Kribbeln in seinem Magen, die Macht, die sich in ihm ausbreitete, zwang ihn weiter zu gehen, nicht still stehen zu bleiben, ließ seinen Atem flacher werden, ähnlich dem, der ihm ins Gesicht strich und ihn verzauberte.

Sasuke hielt inne, verharrte Sekunden vor dem Gesicht des Blondes, schwank zwischen dem Blick auf die Lippen und den Augen des Blondes hin und her, fand keinen Halt, nur der Gedanke, sich dieser Lippen zu nähern, versprach so viel mehr Halt.

Zaghaft umschloss er die Lippen des Blondes, spürte ein heißes Brennen seinen Körper durchstreichen, doch genoss er nur das ruhige Verharren auf diesen so sanften Lippen, sanfter als er sie sich je ausmalen hätte können.

Vorsichtig löste er den schüchternen, doch so viel in sich tragenden Kuss, seine Augen, die sich während diesem einfach schlossen, eröffneten sich blinzeln den noch immer mit geschlossenen Augen dasitzenden Naruto. Sanft strichen die Finger des Schwarzhaarigen über die Wange des Blondes.

~□□~□□~

Naruto fühlte sich seltsam losgelöst, als sei er nicht wirklich da, zu schön war das eben Erlebte. *Dieser Kuss ...* Innerlich zitterte der Blonde vor Verlangen, konnte kaum erfassen, was geschehen war, wengleich er noch immer das Gefühl hatte, Sasukes Lippen auf den Seinen zu spüren. Sie brannten wie Feuer, das, einmal entfacht, nie wieder aufhören würde zu lodern. Der Blonde öffnete zögernd die Augen, blickte direkt in Sasukes schwarze Opale, die ihn etwas entrückt ansahen. Er versank in ihnen und spürte nur noch des Uchihas sanfte Finger über seine Wange streichen, immer und immer wieder.

Er folgte dem Impuls, dem Gefühl, das sich aus seinem Herzen in seinen Verstand drängte. Naruto beugte sich vor, noch immer in die wunderschönen Augen vor ihm blickend, und legte einen Arm um Sasuke, hielt ihn fest. Sein Blick glitt von den unglaublich schwarzen Seen runter zu Sasukes Lippen, jenen, die ihn eben erst geküsst hatten.

Der Blonde wollte es wagen.

Ohne ein Wort, ohne eine Vorwarnung, küsste er sein Gegenüber, erst zögerlich, dann mit mehr Gefühl und fast schon ein wenig fordernd. Es war einfach ... *unbeschreiblich*. Sasukes Lippen waren so ... köstlich warm und süß.

~□□~□□~

Die Überraschung, die sich versuchte unter die unendlichen Gefühlslagen des Schwarzhaarigen zu mischen, verlöschte in der Initiative des Blondes.

Vorsichtig stütze sich der Schwarzhaarige auf, schwang sein Bein über die Oberschenkel des Blondes. Versank in dem so zarten Kuss, der mehr war als der Vorherige. Leicht auf Naruto sitzend, strich er die Haare, die sich im Gesicht des

Blonden zu verlieren schienen, hinfort, und ließ nur zu, dass er sich verlor. Verlor in den sanften Lippen des Blonden, sich dem Gefühl hingab, dass sein Leben ihm schenkte und nicht wiederfinden wollte. Nicht wenn es diesen Moment zu verlieren hieß ...

Sasuke spürte die vorsichtigen und schüchtern wirkenden Finger des Blonden seinen Rücken entlang streichen, was ein Kribbeln seinen Rücken hoch und runter jagte, einer Jagd von Hitze und Kälte ähnelnd.

~□□~□□~

Naruto bemerkte nur am Rande, wie sehr Sasuke auf seinen Kuss reagierte. Zu sehr beschäftigten ihn diese Lippen, die ihm weitere Schauer durch seinen Körper jagten, ähnlich wie hauchzarte, durch die Lüfte schwebende Schmetterlinge. Er ließ sich vollkommen gehen, vergaß, dass sie eigentlich nur Freunde waren, vergaß, dass sie sich erst zwei Tage kannten. All das spielte in diesem magischen Moment keine Rolle. Einzig sie beide allein zählten. Sasuke zählte.

Der Blonde wurde geradezu überwältigt von den vielen verschiedenen Gefühlen, die auf ihn einstürmten. Er ließ sich von ihnen tragen, wo immer sie hin wollten. Solange er diesen Augenblick genießen konnte ...

Naruto strich Sasukes Rücken runter, dann stoppte seine Hand und schob sich sanft und noch immer vorsichtig, als erwarte sie eine Erlaubnis seitens Sasuke, unter das dünne Shirt des Uchiha. „Mhm ...“, schnurrte der Blonde. Diese zarte, seidige Haut ... Er fühlte sich wahrhaftig wie im Himmel auf Erden.

~□□~□□~

Verirrung war es wohl, die dem Schwarzhaarigen den Gedanken raubte, ihn versteckte und nicht zustande kommen ließ. Den Gedanken basierend und ruhig wartend auf der Frage, was sie hier taten, was es bedeutete, wenn sie einander loslassen würden und erwachen aus der Lust des Lebens, dem verführendem Spiel des Lebens.

Gebannt verfolgte er das wunderschöne angenehme und hinreißende Gefühl der schüchternen Finger des Blonden, wie sie seinen Rücken erforschten, sein Hemd empor schoben und er den Kuss ganz vergaß. Seine Lippen nur wie im Warten, angelehnt an die des Blonden hielt, seine Augen verschlossen vor dem Blick Narutos genoss er die Berührungen, das Näherkommen in dieser sachten Leidenschaft.

Entflammt füreinander, küsste der Dunkelhaarige erneut die weichen Lippen des Neuen, gab sich diesen sachten und schüchternen Küssen hin, vergaß alles ... Sanftheit gewann die Führung in ihm.

~□□~□□~

Geradezu voller Neugier ob des Körpers Sasukes wanderten Narutos Hände weiter, bahnten sich ihren Weg, und ließen sich führen von seinen Gefühlen. Sich dem nahezu atemberaubend süßen Kuss hingebend, genoss er die Intensivität, die von den zarten, warmen Lippen des Schwarzhaarigen ausging. Eine lang versteckte und unterdrückte Sehnsucht erwachte in ihm, der Hunger nach Liebe. Der Wunsch, dass dieser Augenblick niemals enden würde.

Die Sekunden verrannen, und dennoch schien die Zeit stillzustehen: Es gab nur sie beide. Naruto löste den Kuss, wollte unbedingt in Sasukes dunkle Seen schauen, nach

den kleinen silbernen Sternen suchen, die dort Platz gefunden hatten. Verträumt lächelte er; der Schwarzhaarige konnte sich dessen nicht entziehen und so strahlte Naruto pures Glück aus, dessen leicht geröteten Gesicht entgegen.

Blind fanden sich ihre Lippen erneut und des Blondens Herz schlug schneller. Erfüllt von dem Duft des Uchihas, steckte er all seine Sehnsucht in diesen einen Kuss. Umschmeichelte die Lippen dieses doch so besonderen Menschen. Fast schon kam es ihm so vor, als höre er irgendwo Harfen sanft ein leises Lied erklingen lassen, lieblich und süß.

~□□~□□~

Wenngleich man nicht erklären konnte, warum dies alles so geschah, desto ungenauer wurde doch auch das Empfinden von Zeit und Raum. Angst schlich sich in des Uchihas Herz, sprang von einem Fleck zum anderen in diesem, wollte die Furcht vor dem nächsten Schritt pflanzen.

Doch trotz der Unsicherheit, die im Schwarzhaarigen Gestalt annehmen wollte, strich der Uchiha frech und zart mit seiner Zunge über die Lippen des Blondschoopfs, versank in dem Kuss, der so zart und unbeschreiblich erwidert ward. Wo hatte der Blonde nur gelernt so sanft und zart zu sein? Sich so unglaublich verführerisch zu geben? Keine Antworten fanden sich, nur die Nähe schien ihm einen Einblick vom Sein Narutos schenken zu können.

Vorsichtig strich er über die Brust des Blondens, ließ seine Finger über das Hemd tanzen, sich immer wieder über die sanften Muskeln des Blondens verlierend. Ein heißer und sogleich eiskalter Schauer durchlief seinen Körper, erregte eine angenehme Gänsehaut auf seinem Rücken, die frech auf seine Arme übersprang. Ausgelöst ward diese von dem frechen und so zart fordernden Knabbern des Blondens an seinen Lippen. Zaghaft, gar schüchtern genoss Sasuke, genoss das Zusammensein, die Lippen auf seinen, ließ Ruhe in sich und den entflammten Kuss eintreten.

Blinzelnd öffneten sich seine Augen, erblickten diese unbeschreiblichen hellen blauen Augen des Blondens, verloren sich in dem Glanze dieser und er strich mit seiner Hand über die Wange Narutos. Sein Blick huschend von einem zu anderen Auge, erlangte das Verstehen der Situation langsam Besitz von ihm und die Frage erhob sich, die so lange ruhig gewartet hatte.

Der Augenblick floss an ihm vorbei, er bekam gar die kleinste Geste seinerseits nicht mit, hörte sich sprechen und spürte abwesend, wie er mit seinem Daumen die Lippen des Blondens entlang strich, und die seine Frage erklingen ließ.

„Naruto ... Was tun wir hier nur ...?“, leise und unsicher, voller Angst vor der Zerstörung dieses Momentes, doch noch mehr vor dem, was danach folgen sollte, sah er in die Augen des Blondens, verlor sich in diesem Anblick eins ums andere Mal, wartete auf die Reaktion seines Gegenübers. Was geschah nur mit ihnen ...?

~□□~□□~

Langsam und fast schon unwillig kam Naruto zur Besinnung. Die Unsicherheit und auch Angst des Schwarzhaarigen vor seiner Reaktion, die er spürte, mitklingend in dessen vorsichtig gestellter Frage, schmerzte ihn aus einem ihm unerfindlichen Grunde.

Ja, was tun wir hier bloß? Die Schönheit und die Magie dieses Momentes waren verflogen, waren beide doch zur Besinnung gekommen. Der Blonde fragte sich, was

wohl gewesen wäre, hätte Sasuke diese Frage nie gestellt ... Er schlug seine Augen nieder, und der Hauch eines Rotschimmers auf seinen Wangen verstärkte sich. Was nur sollte er seinem *Teme* antworten, ohne ihm in irgendeiner Art und Weise Hoffnungen zu machen oder ihn gar zu verletzen?

Angst machte sich in seinem Herzen breit, verdrängte, was eben war. Naruto schluckte, antwortete dann aber: „Ich ... ich weiß es nicht, Sasuke. Aber ...“, und mit diesen Worten schaute er auf, hatte sich ein Herz gefasst und versank erneut in Sasukes dunklen Augen, die widerspiegelten, wie er sich fühlte. „Aber ... es war schön“, flüsterte er leise. *Sehr schön ...*

~□□~□□~

Ein Lächeln zauberte sich auf die Lippen des Schwarzhaarigen. Die schüchternen und leisen Worte drangen in ihn ein und verwandelten sein ruhiges Sein in einen wilden Sturm aus wieder hochgewirbelten Gefühlen. Gefühle, die ihn eben durchströmt hatten und in seinem Handeln geleitet hatten.

Umsichtig und langsam küsste er den Blondinen ein letztes Mal, schloss seine Augen und genoss das hauchzarte Gefühl dieser unwiderstehlichen Lippen. Er wusste, es war vielleicht für ungewisse Zeit der letzte Kuss, doch noch viel wahrscheinlicher war es der letzte Kuss, den er je vom Blondinen erhalten würde.

Ein wehmütiger Ausdruck lag in seinen Augen, als er sich wieder drohte zu verlieren, zu verlieren in den Augen, die ihm ein Geleit in einen Raum versprochen, der zeitlos zu dem Hier und Jetzt war.

Sasuke machte Anstalten aufzustehen, den Blick zu brechen und sich vom anderen zu entfernen.

~□□~□□~

Wenn Naruto etwas von Sasuke erwartet hatte, dann nicht diesen, wie es sich anfühlte, letzten Kuss. Es fühlte sich für ihn viel zu sehr nach Abschied an, doch dagegen konnte er nichts tun. Als der Schwarzhaarige Anstalten machte, aufzustehen, ließ Naruto ihn nur widerwillig gehen. Kaum hatte sich der Uchiha von ihm entfernt und den Blickkontakt unterbrochen, wurde dem Blondinen kalt, fast, als vermisste sein Herz etwas sehr Wichtiges.

Nun saß er da, noch immer auf der Couch, und wusste nichts mit sich anzufangen. Zu sehr war er noch befangen von dem, was eben passiert war. Er sah zu Sasuke, der mit dem Rücken zu ihm am Fenster stand und hinaus sah. Hatten sie geglaubt, die Zeit würde stillstehen, so war sie doch in Wirklichkeit rasend schnell vergangen. Die Sonne schenkte ihnen ihre letzten Strahlen, erhellte ein letztes Mal für diesen Tag den Raum im vierten Stock des Schlosses.

Fortsetzung Folgt